

BUNDESKUNSTHALLE

# FAMILIENRALLYE

Rätselspaß für junge Kunstfans



Amazônia

Indigene  
Welten



Hallo!

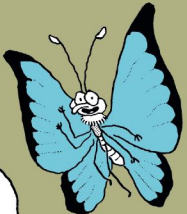
Ich bin Bundi, das Maskottchen der Bundeskunsthalle und brauche wieder mal Hilfe bei einer Rallye.

Heute gehen wir in die Ausstellung „Amazônia. Indigene Welten“.

Kommst du mit?

Bei dieser Rallye hilft:  
-----

Hast du Stifte und Eintrittskarte?  
Dann lass uns hinein gehen.



Moment mal,... was ist eigentlich „Amazônia“?

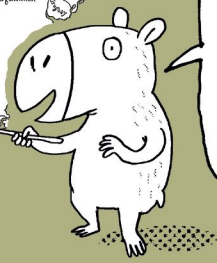


Ankreuzen:

- Ein Land
- Eine Pflanze
- Ein Online-Shop
- Nichts davon



Nichts davon! Amazônia oder Amazonien liegt in Südamerika. So wird das riesige Gebiet rund um den Fluss Amazonas genannt. Auf der großen Landkarte rechts kannst du sehen, dass sich das Amazonasbecken über viele Länder erstreckt. neun, um genau zu sein!



Die prächtigen radförmigen Gegenstände aus Federn, die hier hängen, sind Kopfbedeckungen, die die Jungen der Gemeinschaft der Inỹ Karajá bei einem großen Fest tragen, wenn sie erwachsen werden.



Erkennst du die Schlange auf dem Boden?  
Zusammengesetzt aus vielen kleinen  
Keramikskulpturen, stellt sie eine Jiboia dar,  
eine heilige Boa. In der Ausstellung werden  
uns noch viele Schlangen begegnen!

1.

## Amazônia - Indigene Welten

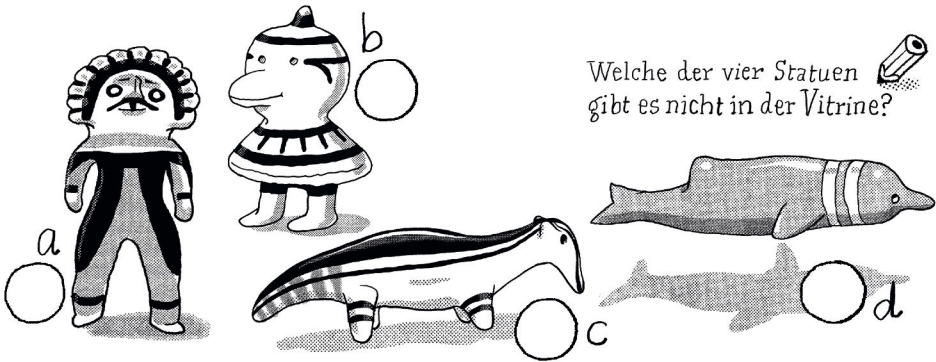
Amazonien ist etwa so groß wie Europa und ein großer Teil ist mit tropischem Regenwald bedeckt!


Male es grün aus! Dann siehst du auch, über welche Länder es sich erstreckt.

Unter anderem Brasilien, Peru und Venezuela.



Lass uns weiter in die Ausstellung hineingehen: Im ersten großen Glaskasten siehst du Skulpturen von der Gemeinschaft der Iny Karajá. Viele davon sind Puppen für Ihre Kinder, also Spielzeuge.



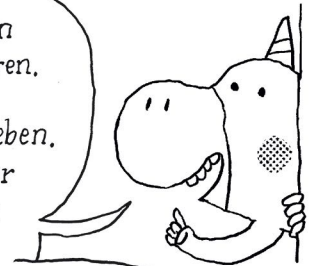
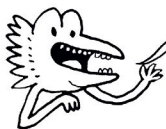
Welche der vier Statuen gibt es nicht in der Vitrine? 

Bei den Iny Karajá sprechen die Männer eine andere Sprache als die Frauen! Sie können sich zwar verstehen und die Sprachen sind ähnlich, aber nicht gleich. Wir werden in dieser Ausstellung noch viele weitere indigene Gemeinschaften kennenlernen.

Indigene sind die Menschen, die schon immer in einem Gebiet wohnen, also seit vielen tausend Jahren. Dazu muss man wissen, dass in den Ländern Amazoniens auch viele nicht-indigene Menschen leben. Das sind Menschen (und ihre Nachfahren), die vor einigen hundert Jahren mit Schiffen aus Europa gekommen und geblieben sind.

Die indigenen Gemeinschaften leben heute in Städten, in Dörfern oder im Tropischen Regenwald. Es gibt hunderte Gemeinschaften, die über 300 verschiedene Sprachen sprechen!

Zum Vergleich: In Europa gibt es 28 verschiedene Sprachen.



# 2.

## Bunt bemalt

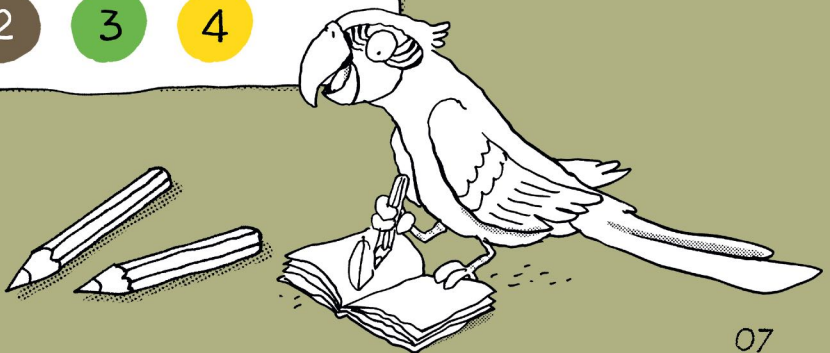
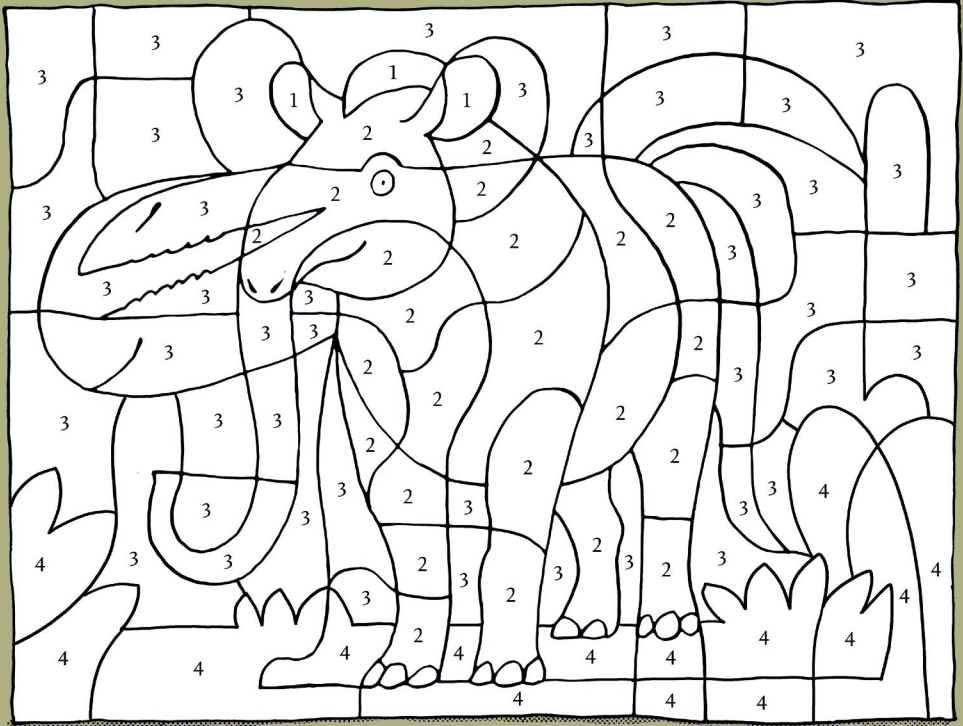
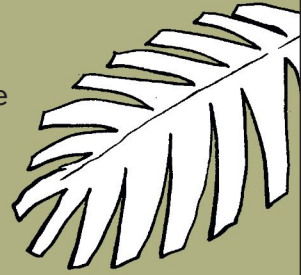
Weiter gehts durch den Raum mit den roten Schaukästen. In ihnen befinden sich Gegenstände, die für die Menschen Amazoniens sehr wichtig sind – es gibt unter anderem Schmuck, Kopfbedeckungen und Masken, die bei wichtigen Festen getragen werden.

Du läufst nun auf zwei Bilder zu, die Menschen von der Gemeinschaft der Yawalapiti mit bunter Körperbemalung zeigen. Von dieser Gemeinschaft gibt es nur etwa 300 Mitglieder. Die kunstvolle Bemalung der Haut ist für sie so wichtig, wie für uns Kleidungsstücke. Sie schützt, verschönert und drückt sogar Gefühle aus, zum Beispiel Freude oder Trauer. Oft wird die Farbe zusammen mit duftendem Copaibaöl aufgetragen.

Häufig erkennt man bei den Bemalungen Tiere. So steht der Jaguar beispielsweise für Krieger. Und der Fuß eines Tapirs ist nur für Kinder.



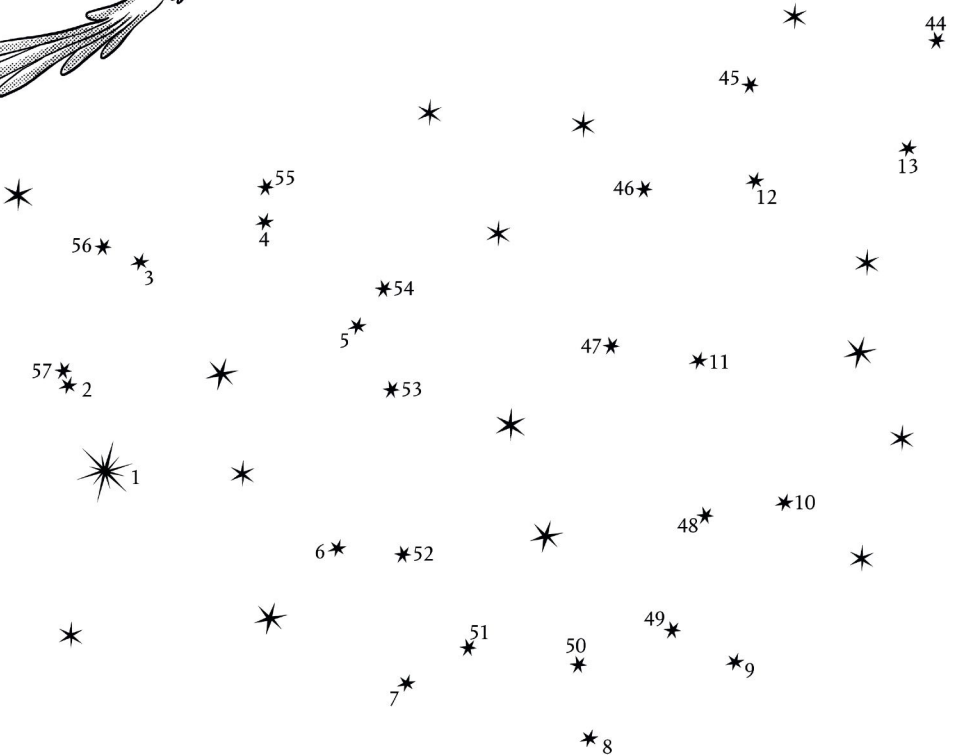
Ein Tapir ist etwa so groß wie ein Schwein und hat eine lustig geformte Schnauze! Male die Felder aus, dann siehst du einen!



# 3.

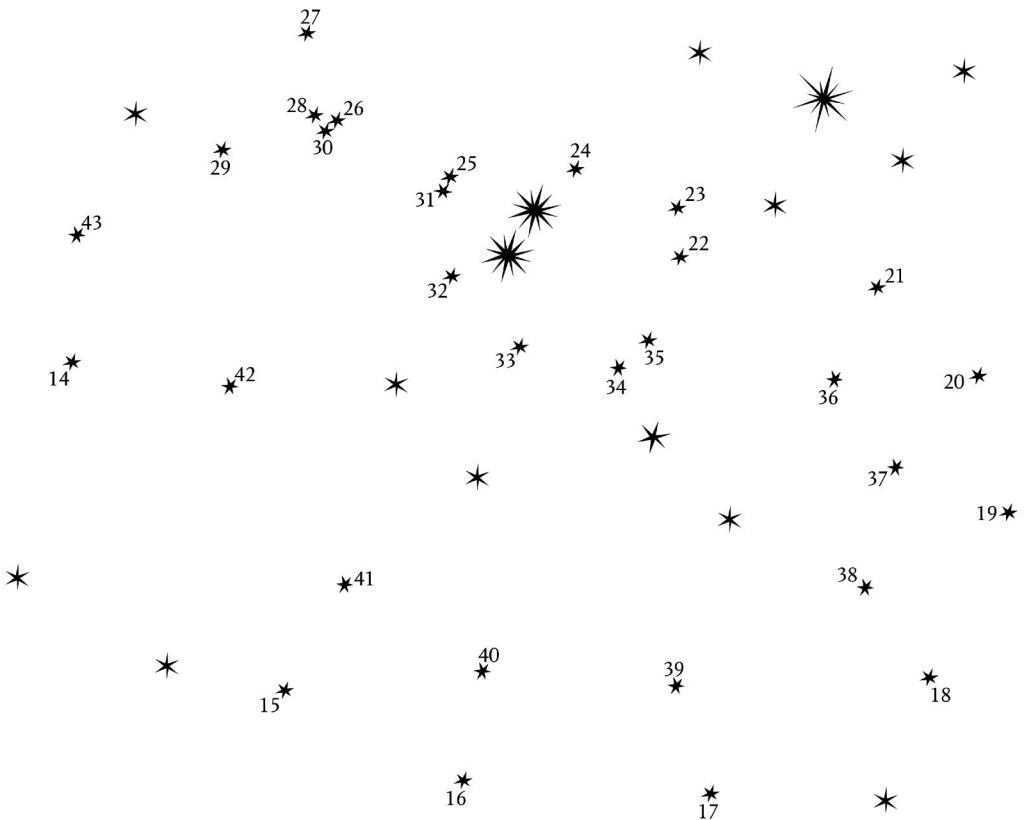
## Sternbilder

Folge der Ausstellung durch den nächsten Raum. Nimm dir Zeit, alles was dich interessiert genau anzuschauen! Bis du am Ende des Raumes zu einem großen Videobildschirm kommst. Das Video erzählt von dem Wissen der Gemeinschaften, die am Rio Negro in und mit der Natur leben. Sie beobachten Pflanzen, Tiere, Gewässer, das Wetter und die Sterne viel genauer als wir.



Überall auf der Welt denken sich die Menschen Sternbilder aus, indem sie Sterne mit Linien verbinden und sich überlegen, was diese Gebilde darstellen könnten.

Verbinde die Sterne in der richtigen Reihenfolge und du siehst das Sternbild \_\_\_\_\_ . Für mehrere Gemeinschaften Amazoniens ist eine \_\_\_\_\_ ein mächtiger Geist. Eine Geschichte aus dem Nordwesten Amazoniens erzählt sogar, dass eine Kanu-Schlange die ersten Menschen bis zu den Gebieten transportiert hat, wo ihre Nachfahren heute leben.



# 4.

## Fidoma, der erste Maler

In Amazonien befindet sich der größte tropische Wald der Welt. Es wird sogar als grüne Lunge des Planeten bezeichnet.



Auf der gegenüberliegenden orangebraunen Wand mit der Schlange hängt ein großes Bild. Es ist von dem peruanischen Künstler Rember Yahuarcani. Er gehört zur Gemeinschaft der Uitoto.

Mit diesem bunten Gemälde erzählt er die Geschichte von Fidoma, einem jungen Helden und Künstler. Vor ihm hatten alle Tiere nur zwei Farben: Schwarz und Weiß. Auf seinen Streifzügen durch den Wald benutzte Fídoma Pigmente aus Baumrinde, Früchten, Lehm und Pflanzen, um die Welt zu bemalen und jedem Tier, jeder Pflanze und jedem Fluss seine eigene Farbe zu geben.

Auf dem Bild siehst du unzählige bunte Papageien. Eigentlich leben Papageien nur in tropischen Regionen, aber seit etwa 50 Jahren gibt es die grünen Halsbandsittiche auch in Bonn und anderen Städten. Man vermutet, dass die ersten aus einem Zoo ausgebüxt sind. Hast du schon mal so einen Schwarm kreischender quietschgrüner Papageien in Bonn gesehen?



Male - wie Fidoma - alle Tiere und Pflanzen bunt an!

In beiden Bildern gibt es 10 Unterschiede

- findest du sie?



# 5.

## Wahrscheinlich von ...

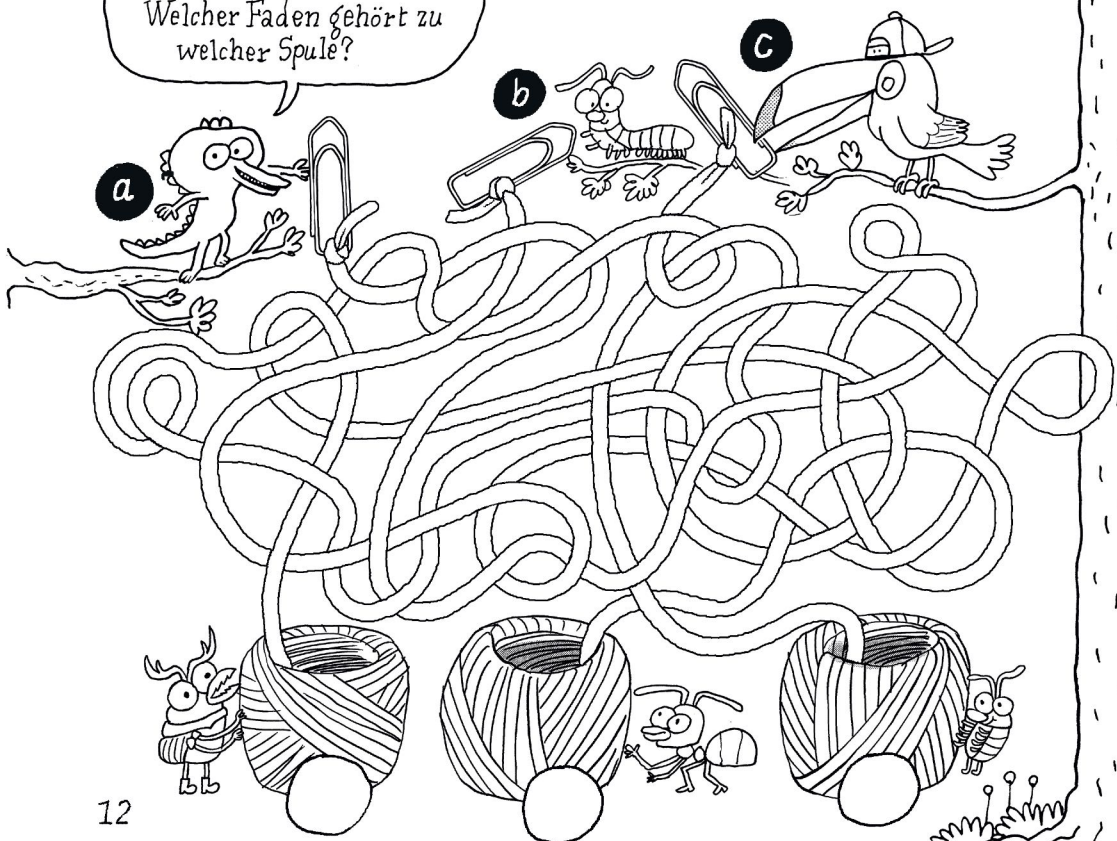
Im nächsten Raum siehst du Glaskästen mit geflochtenen Behältern. Die Bewohnerinnen und Bewohner Amazoniens stellen viele

Alltagsgegenstände aus Naturmaterialien her.

Körbe und Taschen flechten sie aus biegsamen Ästen oder aus Pflanzenfasern.

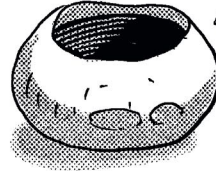
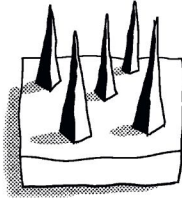
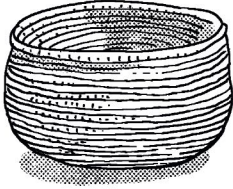
Auch bei uns benutzt man geflochtene Körbe und Taschen, Teppiche oder sogar Korbmöbel. Wenn du diese Technik einmal ausprobieren willst, geht das am Mitmach Tisch, gleich hier in der Ecke!

Aber zuerst musst du diese Bastfäden entwirren. Welcher Faden gehört zu welcher Spule?






Am Ende des Raumes siehst du vier Glasvitrinen.



Darin befinden sich Gegenstände, die von Gemeinschaften stammen, die sich komplett von anderen Menschen fernhalten. Man vermutet, dass es über 100 dieser isolierten Gruppen gibt, über die man kaum etwas weiß. Sie verstecken sich so gut vor Touristen und neugierigen Forschern, dass niemand sie zu Gesicht bekommt.



Woher wissen wir dann, dass es sie gibt?

Das ist eine sehr gute Frage! Sicher sind wir uns nicht! Auf den Schildern steht deshalb nur „Wahrscheinlich von ...“.

Aber niemand weiß, wie sich diese Menschen selber nennen oder welche Sprache sie sprechen. Es gibt Regierungsbeauftragte, die versuchen Wissen über diese isolierten Gemeinschaften zusammenzutragen. Nicht um sie zu finden oder mit uns in Kontakt zu bringen, sondern um ihren Lebensraum zu schützen – zum Beispiel vor Abholzung.

# 6.

## Spezialisten mit klebriger Zunge

Im folgenden und letzten Raum der Ausstellung siehst du drei Tierskulpturen auf einem großen runden Tisch. Das sind Kunstwerke, die gleichzeitig Sitzhocker sind. Erkennst du die Tiere? Es sind ein Reh, ein Jaguar und ein Ameisenbär.



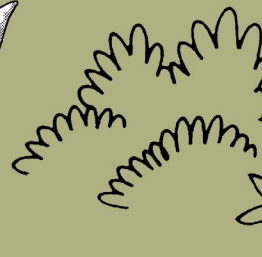
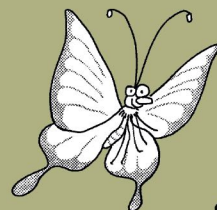
Ameisenbären sind ungewöhnliche Tiere. Sie haben eine lange Schnauze und eine extrem lange und klebrige Zunge. Sie ernähren sich fast nur von Ameisen und Termiten. Um satt zu werden fressen sie 30 000 davon an einem Tag!



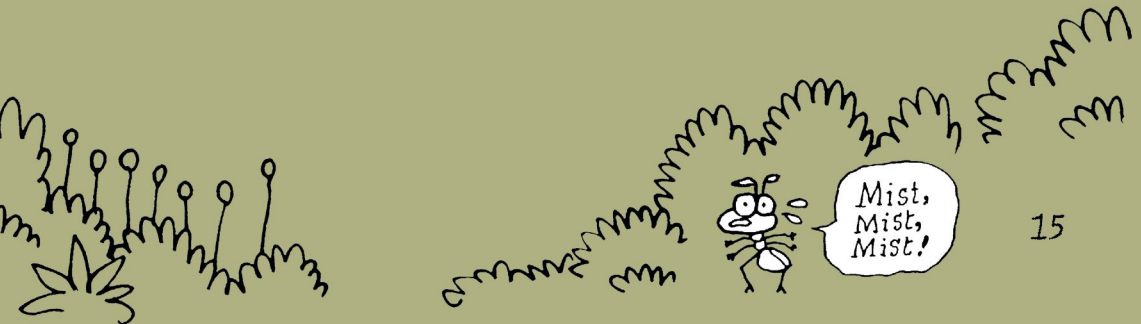
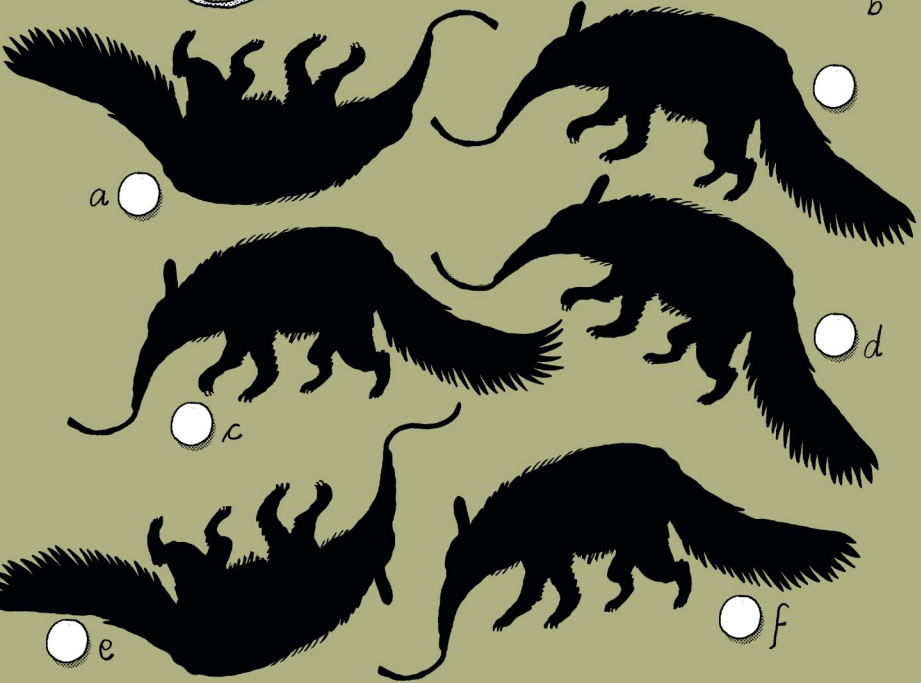
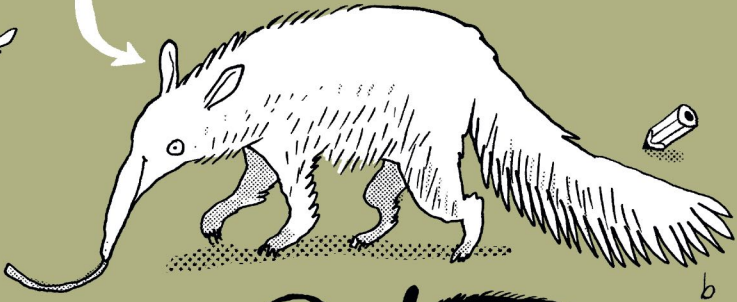
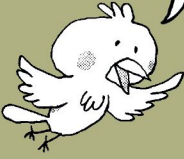
Das entspricht dem Gewicht von zwei Tafeln Schokolade!



Ihr Gehirn ist nur so groß wie eine Walnuss – mehr Platz ist nicht in dem schmalen Schädel. Deshalb sind sie nicht besonders intelligent – sie können sich immer nur auf eine Sache konzentrieren, und das ist meistens Fressen!



Welcher Schatten gehört zu diesem Ameisenbären?





Oh, das ging ja wieder schnell! Wir sind schon am Ende unserer Tour durch „Amazônia. Indigene Welten“

In dieser Ausstellung haben wir Kunst und Kultur der Menschen gesehen, die schon immer im Regenwald des Amazonas leben. Viele von Ihnen leben wie wir – aber noch mehr leben sehr eng mit der Natur verbunden und mit wenig Technik. Sie glauben an andere Geschichten als wir und haben uns einige davon in der Ausstellung erzählt. Was hat dir am besten gefallen?

**Bonusfrage:**

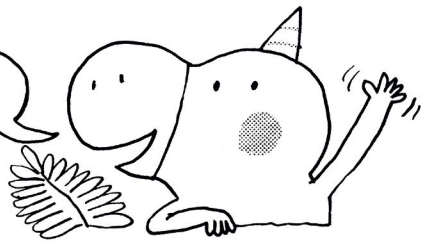
Auf welchen Seiten haben sich Bonner Halsbandsittiche versteckt?

Seite:  Seite:  Seite:  Seite:



Natürlich kannst du dir an der Kasse wieder eine kleine Überraschung abholen, wenn du das ausgefüllte Heft vorzeigst. Und lass dir deine Rallye-Urkunde stempeln, vielleicht hast du ja schon eine kleine Urkundensammlung zu Hause!

Danke fürs Helfen und Tschüüüüß, bis zur nächsten Rallye!





# URKUNDE

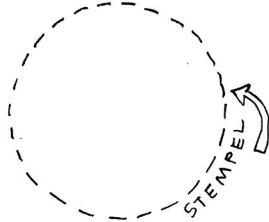


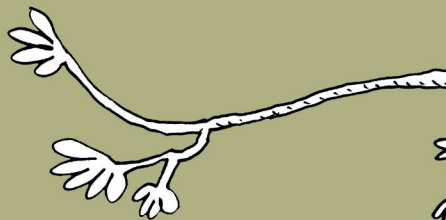
Name:

---

---

---





Familienrallye zur Ausstellung  
**AMAZÔNIA. INDIGENE WELTEN**  
13. MÄRZ BIS 9. AUGUST 2026

© 2026 Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

**Konzeption**

Yvonne Hagedorn

**Illustration & Gestaltung**

Max Fiedler

**Koordination**

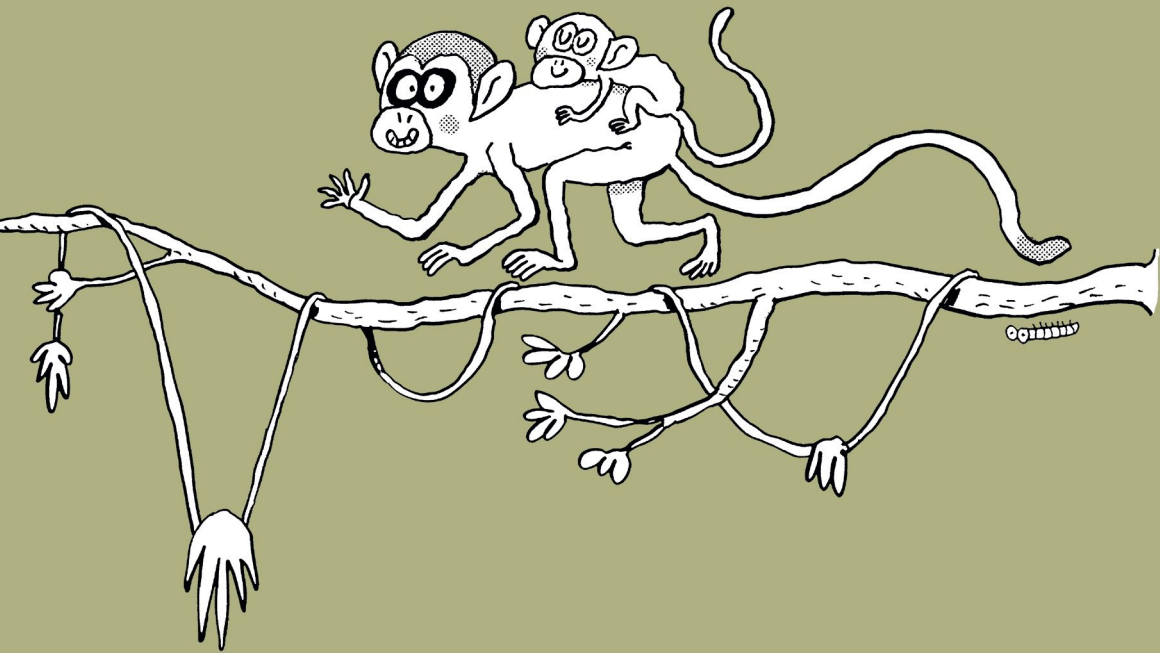
Maria Damm

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH  
Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn  
T +49 228 9171 200  
info@bundeskunsthalle.de  
www.bundeskunsthalle.de

Gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**Vielen Dank!**

**Und bis zum nächsten Mal ...**



# BUNDESKUNSTHALLE

